



Gerhard Stark:

Lernende Region

„Landkreis Schwandorf — fit für die Zukunft

Von der Planung in die Umsetzung

**Dokumentation 1 zur Durchführungsphase:
Zeitraum Juli 2002 bis Juni 2003**

Maxhütte-Haidhof, Februar 2004

Das dieser Dokumentation zugrunde liegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Europäischen Union (Europäischer Sozialfonds (EFS)) unter dem Kennzeichen 01NB0206 gefördert.

Allgemeiner Teil.....	3
1 Ausgangslage	3
2 Kooperationspartner	4
3 Struktur.....	6
4 Innovationsprofil.....	6
5 Ziele.....	7
Spezieller Teil	8
1 Zusammenfassung	8
2 Highlights und aktuelle Entwicklungen der Lernenden Region Schwandorf	8
3 Entwickelte Maßnahmen	10
4 Entwicklung der regionalen Vernetzung.....	14
5 Ausblick.....	16

Allgemeiner Teil

1 Ausgangslage

Die Lernende Region Schwandorf umfasst räumlich den Landkreis Schwandorf, der im Grenzgebiet der Ost-Erweiterung der Europäischen Union an der Grenze zu Tschechien liegt (siehe Abbildung 1).



Abb. 1: Geographische Lage des Landkreises Schwandorf

Der flächengrößte und auch nach der Einwohnerzahl größte Landkreis des Regierungsbezirkes Oberpfalz ist ländlich strukturiert und erlebte in den Jahren 1970 bis 1990 einen dramatischen Rückgang industrieller Arbeitsplätze. Ehemals wichtige Industriebereiche der Region wie Braunkohlegewinnung, Stahlerzeugung, Alugewinnung sind weggebrochen.

Nach einer Abwanderungswelle und enormem "Arbeitspendeln" in die Nachbarregionen und in das Oberzentrum Regensburg zeigte sich auch ein starker Verlust an Kaufkraft und entsprechendem Kauftourismus. Seit der Öffnung nach Osten erlebt der Landkreis einen enormen Bevölkerungszuwachs. Frauen sind in der Mehrzahl, der Anteile von Aussiedlern sowie von ausländischen Mitbürgern sind hoch, vor allem in der jüngeren Landkreisgeneration.

Aufgrund der Flächenstruktur der Region bestehen zu den Bildungseinrichtungen sehr weite Anfahrtswege bei gleichzeitig schlechter Anbindung durch öffentliche Verkehrsmittel.

Der Verein Partner Offene Schule 2001 als Träger der Planungsphase

Die vom „Verein Partner Offene Schule 2001 e.V.“ (ein Innovationsteam, das sich vorwiegend aus Lehrern des Beruflichen Schulzentrums Oskar-von-Miller Schwandorf zusammensetzt) initiierte Beteiligung am Förderprogramm „Lernende Regionen — Förderung von Netzwerken“ führte in der Planungsphase zu einem breiten Engagement von Akteuren aus Bildungs- und Beratungseinrichtungen, Unternehmen sowie den Institutionen und Organisationen weiterer Politikfelder der Region am Netzwerk Lernende Region Schwandorf. Die Projektleitung lag in der Planungsphase bei Mitgliedern des Vereins.

In vielen Sitzungen von Arbeitskreisen und Projektgruppen, die von Mitgliedern der Projektleitung moderiert worden sind, wurden Vorhaben und Konzepte für die Umsetzung in der Durchführungsphase entwickelt.

Der Verein Lernende Region Schwandorf e.V. als Träger der Durchführungsphase

Für die förderrechtliche Bewältigung der Durchführungsphase hätte die personellen und finanziellen Ressourcen des „Vereins Partner Offene Schule 2001 e.V.“ überstiegen. Die Gründung eines eigenen Trägervereins „Lernende Region Schwandorf e.V.“ für Durchführungsphase erwies sich als die praktikabelste Lösung.

Viele der Partner der Lernenden Region Schwandorf (siehe nächster Punkt) sind Mitglieder des Vereins „Lernende Region Schwandorf e.V.“. Der Verein hat derzeit über 100 Mitglieder.

Dem dreiköpfigen Vorstand gehören an:

- Volker Liedtke, Landrat (1. Vorsitzender)
- Helmut Lehmer, Unternehmer (2. Vorsitzender)
- Johann Bauer, Leiter der Außenstelle Nabburg des Beruflichen Schulzentrums Schwandorf (3. Vorsitzender).

Der 3. Vorsitzende war auch Vorstandsmitglied des Trägervereins und Mitglied der Projektleitung der Planungsphase. Die Zusammensetzung des Vorstands dokumentiert auch die bereits erreichte Verankerung des Vorhabens in der Region.

2 Kooperationspartner

Zu den Partnern der Lernenden Region Schwandorf gehören Bildungseinrichtungen (Schulen, kommunale sowie private Bildungsträger und -einrichtungen), Wirtschaft und Verbände (Unternehmen, Unternehmensverbände, Kammern), öffentliche Einrichtungen (Arbeitsamt, Jugendamt, Kommunen des Landkreises, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises, Beauftragte für Frauenbelange beim Arbeitsamt etc.), kulturelle Einrichtungen, Vereine und Verbände (Museen, kirchliche Vereinigungen, Jugendverbände) sowie eine Reihe von Akteuren, die sich als Person engagieren.

Die Kooperationspartner der Lernenden Region Schwandorf in Teilprojekten, Aktionen und Arbeitskreisen:

Advantic GmbH	Krones AG
Amt für Landwirtschaft u. Ernährung	Kreisjugendamt
Arbeitsamt Schwandorf	Landratsamt Schwandorf
AsF Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen	LEHMERGruppe
Bayerischer Elternverband	Lernnetzwerk GmbH
Berufsfachschule für Krankenpflege	Mädchenrealschule der Dominikanerinnen
Berufliches Fortbildungszentrum der Bayerischen Wirtschaft (bfz) Schwandorf	mantrace – management trainings center
Berufsbildungszentrum Städtedreieck (BBZ)	Markt Bruck
Berufliches Schulzentrum Oskar-von-Miller Außenstelle Nabburg (BSZ)	Meiler direct GmbH
Berufliches Schulzentrum Oskar-von-Miller Schwandorf (BSZ)	Mittelstandszentrum Maximilianshütte
CFG-Gymnasium Schwandorf	Partnerverein für den Landkreis Schwandorf
CSU-Fraktion im Kreistag	Pfarrgemeinde Fensterbach
de-Agentur	Schickram u. Feller EDV
Deutscher Gewerkschaftsbund	Schmid-Döpfer-Schulen
Drexler Akademien GmbH	Schule und Wirtschaft Arbeitskreise e.V.
Freie Wähler	Seniorenbeauftragter im Landratsamt
Friedrich-Ebert-Stiftung	Sonderberufsschule Ettmannsdorf
Frauenbeauftragte im Landratsamt	Sozialdienst Katholischer Frauen (SKF)
Gatex GmbH	Sparkasse Schwandorf
Gemeinde Bodenwöhr	SPD-Fraktion im Kreistag
Gemeinde Wackersdorf	Staatliche Realschule Burglengenfeld
Gewerbeverband Neunburg v.W.	Staatliche Realschule Neunburg v.W.
Große Kreisstadt Schwandorf	Staatl. Schulamt Schwandorf
Handwerkskammer	Stadtbücherei Neunburg
Heidelberger Zement	Stadt Nabburg
HS Kreuzbergerschule	Stadt Oberviechtach
Industrie- und Handelskammer (IHK)	Stadt Schwandorf
ibb Institut für berufliche Bildung	St. Barbara Krankenhaus
isob - Institut für sozialwissenschaftliche Beratung	VHS Neunburg v.W.
Jugend-/Bildungstreff Neunburg	VHS Schwandorf
JAS-Gymnasium Nabburg	VHS Städtedreieck
Jugendamt Schwandorf	VS Burglengenfeld
Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB)	VS Dachelhofen
KMK-Realschule	VS Pfreimd

Kolping-Bildungswerk

Verein der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie (VBM)

Krankenhausgesellschaft mbH

Wilden GmbH

Kreishandwerkerschaft

ZBG, Zerspanungstechnik Bruck GmbH

Darüber hinaus waren in Arbeitskreisen im Teilprojekt 4 Vertreter und Vertreterinnen aus Kindergärten und Kinderhort, Grund- und Hauptschule, Elternbeirat, Pfarrei, Behindertenverband, Sportgruppe, an verschiedenen Teilprojekten Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer von Haupt-, Realschulen und Gymnasien des Landkreises beteiligt.

3 Struktur

Die Lernende Region Schwandorf wird von einem eingetragenen Verein getragen. Dem Trägerverein gehören Einrichtungen, Unternehmen und Organisationen aus unterschiedlichen Bereichen an (Bildungseinrichtungen und Schulen, Unternehmen, Wirtschaft und Verbände, öffentliche Einrichtungen, kulturelle Einrichtungen, Vereine und Verbände sowie eine Reihe von Akteuren, die sich als Person engagieren). Der Verein ist offen für alle Interessierten, die den Zweck der Förderung der Lernenden Region Schwandorf unterstützen.

Darüber hinaus bestehen Netzwerke mit unterschiedlicher thematischer Ausrichtung (z.B. Arbeitskreise, Expertennetzwerk „Beratung“). Die Mitarbeit in diesen Netzwerken ist nicht an eine Mitgliedschaft im Trägerverein „Lernende Region Schwandorf e.V.“ gebunden.

Zur Umsetzung der Vorhaben verfügt die Lernende Region Schwandorf über eine Koordinierungsstelle und über eine Lern- und Beratungsagentur (LUBA), die mit hauptamtlichem Personal besetzt sind.

Die Arbeitsschwerpunkte der Lernenden Region Schwandorf werden zum einen durch diese zentralen Einrichtungen (zum Teil unterstützt durch Projektgruppen) sowie durch Teilprojekte umgesetzt.

4 Innovationsprofil

Kern des Innovationsprofils bildet der Aufbau einer regionalen Bildungs- und Lern(beratungs)infrastruktur, die das lebenslange und lebensbegleitende Lernen unterstützt und zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und Handlungsfähigkeit der Menschen sowie zur Verbesserung ihrer Beschäftigungsfähigkeit beiträgt.

Zur gezielten Wahrnehmung und effektiven Nutzung von Bildungs- und Lernangeboten sind die individuellen ebenso wie die institutionellen Nachfrager auf kompetente und problemorientierte Beratung angewiesen.

Die Beratung, Koordination, Organisation und Betreuung der Bündelung der Ressourcen der verschiedenen Netzwerkpartner sind wichtige Dienstleistungen der Koordinierungsstelle und der Lern- und Beratungsagentur der Lernenden Region.

Die Vorhaben und Teilprojekte der Lernenden Region Schwandorf sind auf folgende förderpolitische Zielsetzungen aus dem Förderprogramm „Lernende Regionen — Förderung von Netzwerken“ ausgerichtet:

- Bessere Verzahnung von allgemeiner, politischer, kultureller und beruflicher Bildung
- Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Bildungs-, Beschäftigungs- und Arbeitsmarktpolitik, Wirtschaftsförderung sowie anderer Politikbereiche zur Förderung der Handlungs- und Beschäftigungsfähigkeit der Menschen
- Erhöhung der Transparenz der Bildungsangebote im Sinne einer stärkeren Nutzerorientierung, z. B. durch Bündelung der Informations-, Beratungs- und Vermittlungsangebote und Bereitstellung neuer Serviceleistungen, auch für selbstgesteuertes Lernen
- Förderung des Zugangs zu neuen IuK-Technologien, Erhöhung der Medienkompetenz sowie Erprobung neuer Lernarrangements.

5 Ziele

Die Ziele der Lernenden Region Schwandorf werden in der Durchführungsphase als Arbeitsschwerpunkte der Koordinierungsstelle und der Lern- und Beratungsagentur sowie als Teilprojekte umgesetzt. Die Ziele sind in Abbildung 2 dargestellt.

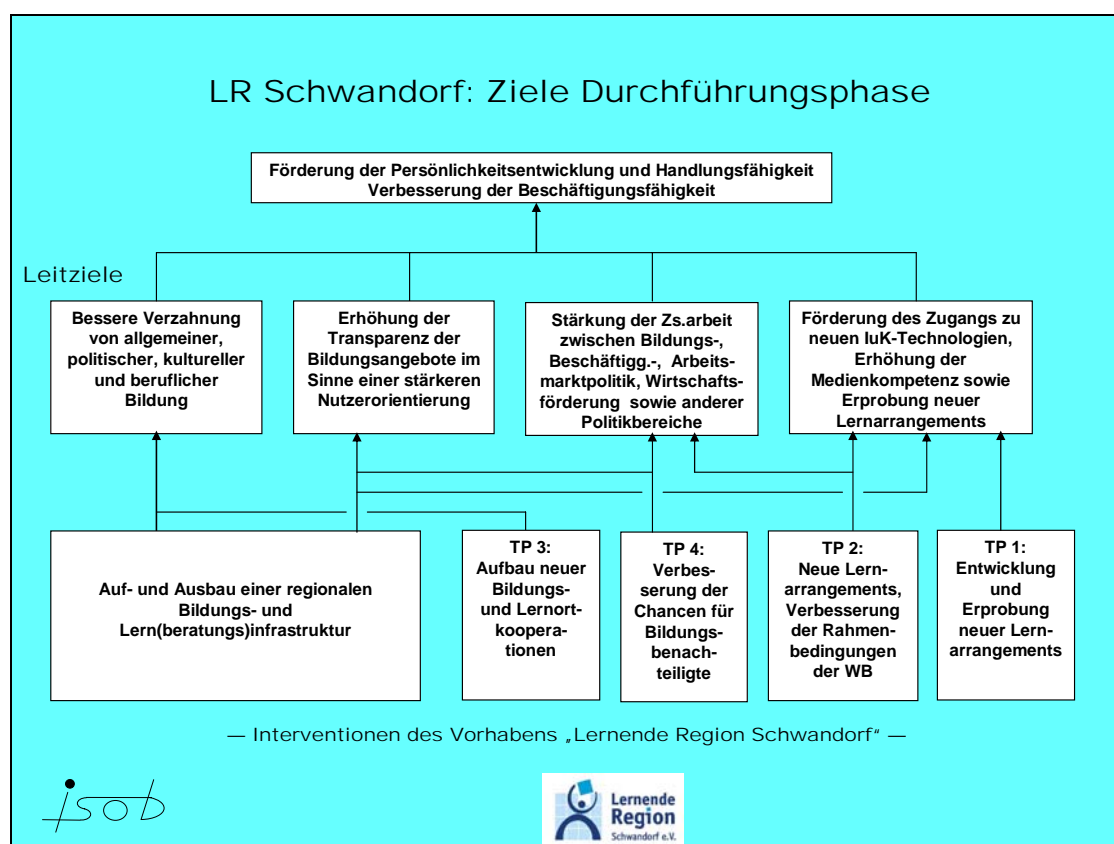


Abb. 2: Ziele der Lernenden Region Schwandorf für die Durchführungsphase

Spezieller Teil

1 Zusammenfassung

Das Vorhaben Lernende Region „Landkreis Schwandorf – fit für die Zukunft“ hat mit den Zielsetzungen Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und Handlungsfähigkeit der Menschen und Verbesserung ihrer Beschäftigungsfähigkeit eine nachhaltige Verbesserung der Ausbildungs-, Beschäftigungs- und Lebenssituation aller Bürger initiiert.

Mit dem Aufbau einer regionalen Bildungs- und Lern(beratungs)infrastruktur und verschiedenen Teilprojekten wird das Angebot der öffentlichen und privaten Bildungseinrichtungen der Region unter dem Leitmotiv des lebenslangen Lernens stärker auf die Bildungsbedarfe und -wünsche der Betriebe und Menschen der Region abgestimmt und die Nachfrage nach Bildung — auch von bisher bildungsfernen und lernungsgewohnten Zielgruppen — gesteigert.

Eine Koordinierungsstelle, verantwortlich für das Netzwerkmanagement, eine Lern- und Beratungsagentur (LUBA) sowie vier Teilprojekte haben eine Reihe von Aktivitäten begonnen und auch bereits erste Erfolge erzielt.

Die Arbeitskreise, die in der Planungsphase an der Entwicklung der Lernenden Region beteiligt waren, wurden als Austausch- und Entwicklungsforen neu organisiert. Daneben wurde im Kontext der Lern- und Beratungsagentur ein „Expertennetzwerk Beratung“ aufgebaut. Im Rahmen eines Teilprojekts wurden darüber hinaus lokale Arbeitskreise eingerichtet. Für die Lern- und Beratungsagentur wurden ein Konzept sowie ein Beratungsleitfaden als Instrument für die Beratungsarbeit entwickelt. Das „Expertennetzwerk Beratung“ war in die Entwicklung des Konzepts einbezogen und im Zuge dieses Prozesses erweitert. Nach Beratungsgesprächen mit einer Reihe von Bildungs- und Kulturträgern der Region zur Unterstützung des lebenslangen Lernens wird derzeit ein Bildungsträgernetzwerk aufgebaut. Eine Bildungsplattform mit Bildungs-, Lern-, Beratungs- und Veranstaltungsangeboten der gesamten Region steht kurz vor der Freischaltung. Im Frühjahr 2003 wurde eine Bildungsmesse sehr erfolgreich durchgeführt. Eine Neuauflage der Messe im Frühjahr 2004 wird derzeit vorbereitet.

Die Teilprojekte, in denen Akteure, Organisationen und Einrichtungen aus unterschiedlichen Bildungsbereichen und weiteren regionalen Politikfeldern sowie Unternehmen zusammenarbeiten, haben in den Handlungsfeldern Entwicklung und Erprobung neuer Lernarrangements, neue Lernarrangements und Verbesserung der Rahmenbedingungen der Weiterbildung, neue Bildungs- und Lernortkooperationen und Chancen für Bildungsbenachteiligte nach umfangreichen Entwicklungsarbeiten mit den Erprobungen begonnen.

2 Highlights und aktuelle Entwicklungen der Lernenden Region Schwandorf

Die Lernende Region Schwandorf ist unter der Trägerschaft des Vereins „Lernende Region Schwandorf e.V.“ in die Durchführungsphase gestartet. Mit der

Einstellung hauptamtlicher Mitarbeiter wurden die internen Arbeitsstrukturen aus der Planungsphase (Lenkungsgruppe) neu organisiert. Das Projektteam der hauptamtlichen Mitarbeiter hat die Funktion der Lenkungsgruppe übernommen.

Nach dem Aufbau interner Arbeitsstrukturen wurden Kontakte zu allen Partnern der Durchführungsphase hergestellt und Vorbereitungen zum Aufbau einer regionalen Bildungs- und Lern(beratungs)infrastruktur aufgenommen. Die Aktivitäten wurden zunächst auf die Vorbereitung und Planung der Bildungsmesse und die Initiierung des Teilprojekts 4 „Chancen für Bildungsbenachteiligte“ konzentriert.

Mit einer öffentlichen **Kickoff-Veranstaltung** im Januar 2003 mit 65 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Neunburg v.W. hat das **Teilprojekt 4 „Chancen für Bildungsbenachteiligte“** seine Arbeit offiziell begonnen. Nach der Kickoff-Veranstaltung haben sich drei Arbeitskreise mit den Themenstellungen „Krisenbewältigung“ und „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ und „Jugend und Alter“ konstituiert. Die Arbeitskreise haben bereits mehrere Treffen organisiert.

Mittlerweile haben auch die drei **weiteren Teilprojekte** ihre Arbeit aufgenommen:

- **Teilprojekt 1 „Entwicklung und Erprobung neuer Lernarrangements“**
- **Teilprojekt 2 „Neue Lernarrangements und Verbesserung der Rahmenbedingungen der Weiterbildung“**
- **Teilprojekt 3 „Neue Bildungs- und Lernortkooperationen“.**

Die **Bildungsmesse** Ende März 2003 — mit 37 Ausstellern und ca. 3.000 Besucherinnen und Besuchern erfolgreich durchgeführt — war zugleich die **öffentliche Auftaktveranstaltung** für die Durchführungsphase der Lernenden Region Schwandorf. Mit der Messe waren 4 Ziele verbunden:

- Der Bevölkerung des Landkreises Schwandorf in aller Breite das Thema „Lernen, lebenslanges Lernen, Bildung“ nahe bringen
- Gymnasiasten, Realschülern und Hauptschülern die Möglichkeiten der beruflichen Bildung aufzeigen
- Möglichkeit für eine gemeinsame Präsentation aller Bildungsträger und Ausbildungsbetriebe im Landkreis schaffen
- Alle an Bildung und Ausbildung Interessierten in unserer Region sollen Kontakt zueinander bekommen: Schüler, Eltern, Schulen, Betriebe, Verwaltungen, Bildungsträger usw.

Die Auswertung von Interviews — von Schülerinnen und Schülern des Beruflichen Schulzentrums Oskar-von-Miller (BSZ) Schwandorf mit Messe-Beteiligten und Besuchern durchgeführt — ergab eine durchwegs positive Resonanz der Messe bei Ausstellern und Publikum.

Eine Neuauflage der Messe Ende März 2004 wird derzeit vorbereitet.

Die **Koordinierungsstelle** der Lernenden Region Schwandorf hat darüber hinaus die Kontakte zu den Partnern und Akteuren der Lernenden Region vom Projektteam der Planungsphase übernommen und weiter ausgebaut. Mit dem Projektpartner advantic wurde die Entwicklung eines **Bildungsportals** begonnen.

Eine **Lern- und Beratungsagentur (LUBA)** hat nach der Entwicklung eines Beratungskonzepts und eines Beratungsleitfadens ihre Beratungstätigkeit aufgenommen.

Die **Arbeitskreise**, die bereits in der Planungsphase wichtige Beiträge zur Entwicklung der Lernenden Region geleistet haben, wurden als Austausch- und Entwicklungsforen nach den drei Themenschwerpunkten „Bildungsportal, E-Learning“, „Teilprojekte-Beirat“ und „Weiterentwicklung der Lernenden Region“ neu organisiert.

3 Entwickelte Maßnahmen

Zentrale Elemente der aufzubauenden regionalen Bildungs- und Lern-(beratungs)infrastruktur sind eine Koordinierungsstelle, eine Lern- und Beratungsagentur, eine Bildungsplattform (Bildungsportal und virtueller Bildungsmarktplatz) sowie Lernservice-Zentren und Lernstationen.

Darüber hinaus wurde mit der Entwicklung innovativer Maßnahmen begonnen, die im Rahmen von Teilprojekten im weiteren Verlauf der Durchführungsphase erprobt werden zur Realisierung der förderpolitischen Ziele (Bessere Verzahnung von allgemeiner, politischer, kultureller und beruflicher Bildung; Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Bildungs-, Beschäftigungs- und Arbeitsmarktpolitik, Wirtschaftsförderung sowie anderer Politikbereiche zur Förderung der Handlungs- und Beschäftigungsfähigkeit der Menschen; Erhöhung der Transparenz der Bildungsangebote im Sinne einer stärkeren Nutzerorientierung, z. B. durch Bündelung der Informations-, Beratungs- und Vermittlungsangebote und Bereitstellung neuer Serviceleistungen, auch für selbstgesteuertes Lernen; Förderung des Zugangs zu neuen IuK-Technologien, Erhöhung der Medienkompetenz sowie Erprobung neuer Lernarrangements) beitragen sollen.

Die Koordinierungsstelle der Lernenden Region Schwandorf

Die Koordinierungsstelle betreut und koordiniert die Teilprojekte und die Zusammenarbeit der Partner im Netzwerk. Sie initiiert Maßnahmen und Aktivitäten des Netzwerks und versteht sich als Dienstleister für die Partner und Kunden der Lernenden Region Schwandorf. Sie ist für die Koordinierung und Verwaltung des Gesamtvorhabens Lernende Region Schwandorf verantwortlich.

Zu den Aufgaben der Koordinierungsstelle gehört:

- Netzwerkmanagement
- Akquisition von Ressourcen zur Finanzierung der regionalen Bildungs- und Lern(beratungs)infrastruktur und der Netzwerkaktivitäten
- Initiierung von Bildungsinnovationen in der Region
- Moderation von Innovationsprozessen
- Betreuung von Qualitätssicherungsmaßnahmen der Bildungs- und Lern(beratungs)infrastruktur und der Teilprojekte (insbesondere Nutzerorientierung)
- Koordinierung und Monitoring der Teilprojekte der Lernenden Region
- Planung und Organisation der Arbeitskreise
- Marketing

- Planung und Organisation einer jährlichen Bildungsmesse
- Planung und Organisation eines jährlichen Bildungssymposiums
- Planung der kontinuierlichen Bildungsangebots- und –bedarfsanalyse in Abstimmung mit der projektbezogenen wissenschaftlichen Begleitung

Die Lern- und Beratungsagentur

Aufgabe der Lern- und Beratungsagentur (LUBA) ist die Beratung sowohl von Bürgern und Unternehmen als auch von Bildungsträgern sowie Bildungs- und Kultureinrichtungen in der Region zu allen Fragen des lebenslangen Lernens.

Ein Konzept für die Lern- und Beratungsagentur sowie ein Beratungsleitfaden als Instrument für die Beratungsarbeit liegen vor.

Im Zuge Entwicklungsarbeit wurde ein „Expertennetzwerk Beratung“ aufgebaut und in die Erarbeitung des Konzepts für die Lern- und Beratungsagentur einbezogen. Im „Expertennetzwerk Beratung“ sind Akteurinnen und Akteure aus verschiedensten Organisationen (u.a. Arbeitsamt, Schulamt, Kommunen, privaten, kommunalen und kirchlichen Bildungsträgern und Beratungseinrichtungen, Sozialverbände wie KAB, Beratungslehrer aus Schulen, Schulpsychologen, Personal- und Ausbildungsverantwortliche aus Unternehmen) vertreten.

Im April 2003 wurde die individuelle Beratung aufgenommen; die meisten Ratsuchenden waren bislang Frauen, die sich zum Ende der Familienpause über Wiedereinstiegsmöglichkeiten in die Berufstätigkeit informieren wollten.

Bildungsplattform

Die Koordinierungsarbeiten für die Entwicklung der Bildungsplattform wurden noch im ersten Halbjahr der Durchführungsphase 1 aufgenommen. Dazu fand ein Workshop zur Vorbereitung der Umsetzung der Bildungsplattform mit Advantic statt. In den Abstimmungsprozess zur Gestaltung der Bildungsplattform wurden auch Mitglieder aus dem Arbeitskreis 4 „Bildungsangebot zu den Menschen bringen“ der Planungsphase mit einbezogen.

Bildungsmesse

Die Bildungsmesse wurde vom 30.03 bis 01.04.2003 mit ca. 3.000 Besuchern erfolgreich durchgeführt. Unter dem Leitthema „Lernen, lebenslanges Lernen, Bildung“ wurden den Besuchern Angebote aus der Region für allgemeine und berufliche Bildung, Kultur, informelles Lernen etc. vorgestellt. Kinder waren ausdrücklich auch Zielgruppe der Messe. Dem wurde auch mit einem spezifischen Rahmenprogramm für Kinder Rechnung getragen. Die Resonanz der Messe bei Ausstellern und Publikum war durchwegs positiv.

Die Messe bot ein Forum für eine gemeinsame Präsentation aller Bildungsträger und -einrichtungen sowie Ausbildungsbetriebe im Landkreis. Alle an Bildung und Ausbildung Interessierten konnten Kontakt zu den vielfältigen Anbietern und Angeboten aufnehmen.

Sowohl Eltern als auch Schüler aus vielen allgemeinbildenden Schulen haben in großem Ausmaß die Gelegenheit genutzt, sich mit den Möglichkeiten der beruflichen Bildung auseinanderzusetzen.

Teilprojekte

Teilprojekt 1 „Entwicklung und Erprobung neuer Lernarrangements“

In die berufliche Ausbildung werden neue Lernarrangements integriert. Die Erprobung im Ausbildungs-/ Schuljahr 2003/04 wurde vorbereitet.

Für die Nutzung von Präsentationstechniken im Rahmen neuer Lernarrangements wurde ein Konzept erarbeitet. Ziel ist die Förderung sprachlicher Kompetenzen im Rahmen neuer Lernarrangements.

Die Entwicklung von E-Learning-Modulen zur Prüfungsqualifizierung für Industriemechaniker, Energieelektroniker und Mechatroniker sowie von E-Learning-Modulen für SPS, CAD und CNC zur Ergänzung der (Verbund-)Ausbildung im Metall- und Elektrobereich wurde begonnen.

Die operativen Partner im Teilprojekt 1 sind für die Entwicklung und Erprobung von E-Learning-Modulen in der Ausbildung das Berufsbildungszentrum Städtedreieck (BBZ) und für die Erprobung von Präsentationstechniken im Rahmen neuer Lernarrangements der Fachbereich Deutsch am Beruflichen Schulzentrum Schwandorf (BSZ), das Projekt D@SA – Webbasierte Datenübertragung Schule-Ausbildungsbetrieb sowie mantrace – management trainings center.

Teilprojekt 2 „Neue Lernarrangements und Verbesserung der Rahmenbedingungen der Weiterbildung“

In umfangreichen Abstimmungsgesprächen zwischen den Projektpartnern Krankenhausgesellschaft (operative Ansprechpartnerin, Geschäftsleitung, Betriebsrat, Qualifizierungsteilnehmerinnen) und bfz wurden die in die Qualifizierung sowie die Entwicklung individueller Arbeitszeitmodelle einzubeziehenden Pilotbereiche ausgewählt sowie die Module für die Qualifizierung festgelegt.

Die vorbereitenden Erhebungen für die Entwicklung individueller Arbeitszeitmodelle beim Projektpartner Krankenhausgesellschaft (Ermittlung und Auswertung der aktuellen Dienstzeiten und der Arbeitsbelastung in den Bereichen Pflege/Funktion, Ärzte, Verwaltung) wurden begonnen. E-Learning-Module für die Qualifizierung werden vom Teilprojektpartner bfz eingebracht.

Die Gewinnung der Teilnehmerinnen für die Qualifizierung während der Elternzeit (QE) hat begonnen. Der Beginn der Qualifizierung ist für den Herbst vorgesehen. Die Qualifizierung soll mit E-Learning-Modulen zu den Themen Gruppenarbeit, Selbstmanagement, Zeit- und Aufgabenmanagement, Präsentationstechniken, Kommunikation im Unternehmen und Unternehmen im Wandel (Neuentwicklung durch Lernnetzwerk) sowie im Rahmen von Projektarbeit erfolgen, die durch Unterricht im virtuellen Klassenzimmer und durch Präsenzunterricht begleitet wird. Die Kinder der Teilnehmerinnen sollen während des Präsenzunterrichts und der häuslichen Lernzeit bei Bedarf betreut werden.

Die operativen Projektpartner im Teilprojekt 2 sind das Berufliche Fortbildungszentrum der Bayerischen Wirtschaft (bfz) Schwandorf (verantwortlich für die QE und die Entwicklung individueller Arbeitszeitmodelle sowie für die Gesamtkoordination des Teilprojekts 2), die Krankenhausgesellschaft mbH (verantwortlich für Auswahl der Pilotbereiche, Unterstützung der Qualifizierung und Entwicklung individueller Arbeitszeitmodelle sowie für die Integration der Innovation in die Betriebsabläufe), der Sozialdienst Katholischer Frauen (SKF) (verantwortlich für die bedarfsgerechte Kinderbetreuung) sowie Lernnetzwerk (verantwort-

lich für Teilbereiche der Qualifizierung, insbesondere Einrichtung und Unterricht mit virtuellem Klassenzimmer).

Teilprojekt 3 „Neue Bildungs- und Lernortkooperationen“

Im Schwerpunkt „Neue Lernortkooperationen“ ist als Hilfestellung bei Auseinandersetzungen mit Unsicherheiten bezüglich der Arbeitsbeziehungen, emotionalen Aspekten, Arbeitsaufgaben, Kompetenzen, sozialen und berufsspezifischen Situationen sowie zur Persönlichkeitsbildung ein „Selbstsicherheitstraining speziell für Frauen“ ausgearbeitet worden, das im Herbst erprobt wird.

An 10 Abenden mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden werden mit den Teilnehmerinnen die Themenbereiche Bewerbungs- und Vorstellungstraining, Selbstsicherheit — persönliche Orientierung, sicheres Auftreten, Kommunikation, Zeit- und Selbstmanagement und Rhetorik erarbeitet.

Die operativen Projektpartner im Teilprojekt 3, Schwerpunkt „Neue Lernortkooperationen“, sind das Kolping-Bildungswerk, die Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) und die Pfarrgemeinde Fensterbach.

Im Schwerpunkt „Neue Bildungskoperationen“ wurde vom Berufsbildungszentrum Schwandorf (BBZ) in Kooperation mit dem Beruflichen Schulzentrum Schwandorf (BSZ) sowie Haupt- und Realschulen des Landkreises das Angebot „Mädchen in gewerblich-technische Metallberufe“ vorbereitet. Die Erprobung ist im Herbst (an 2 Schultagen und 3 Ferientagen) vorgesehen.

Von einer selbständig erstellten Zeichnung bis zur Fertigung eines Werkstücks an einer computergesteuerten Fräsmaschine soll den Teilnehmerinnen die Welt der Metalltechnik nahe gebracht werden. In den Kurs integriert wird ein Besuch bei Unternehmen und ein Überraschungsnachmittag.

Als weiteres Angebot in diesem Schwerpunkt wurde ein „Vorbereitungskurs zum Microsoft Certified Professional (MCP)“ für Schülerinnen und Schülern aus Gymnasien, Real- und Hauptschulen, beruflichen Schulen sowie der Fachoberschule vorbereitet. Der Kurs wird im Oktober starten. Der Unterricht ist auf mehrere Monate ausgelegt und findet zweimal wöchentlich (Dienstag und Samstag) mit je 4 Unterrichtsstunden statt.

Die operativen Projektpartner im Teilprojekt 3, Schwerpunkt „Neue Bildungskoperationen“ sind die Drexler Akademie, das Berufliche Schulzentrum Schwandorf (BSZ) sowie Gymnasien, Real- und Hauptschulen.

Teilprojekt 4 „Chancen für Bildungsbenachteiligte“

Für die Koordinierung des Teilprojekts 4 ist seit Oktober 2002 eine Sozialpädagogin hauptamtlich tätig. Nach einer Kickoff-Veranstaltung im Januar 2003 mit 65 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Neunburg v.W. haben sich drei Arbeitskreise mit den Themenstellungen „Krisenbewältigung“ und „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ und „Jugend und Alter“ konstituiert.

Arbeitsschwerpunkte des Teilprojekts:

- Angebote zur Lebensstrukturierung von Kindern und Jugendlichen
- Lernen an neuen Lernorten / Lernen zu den Menschen bringen.

Die Einzelbetreuung auffälliger Kinder und Jugendlicher in Bezug auf Hilfen zur Alltagsstrukturierung, Stabilisierung und Verbesserung der Schulleistung und

Gestaltung der Freizeit wird im Rahmen des Projekts „Integrative Sozialpädagogische Kindereinzeltbetreuung im Landkreis Schwandorf“ von der Caritas durchgeführt und auch in Neunburg v.W. angeboten.

Für die Entwicklung von Angeboten zur Lebensstrukturierung von Kindern und Jugendlichen im Vorfeld von Einzelbetreuung wurden ein Netzwerk lokaler Akteurinnen und Akteure (Vertreter der Caritas, Mitglieder des Elternbeirats, Kindergärtnerinnen und Kinderhortbetreuerinnen, Lehrerinnen und Lehrer, Ärztin, Pfarrer, Mitglieder der Pfarrei, eines Behinderten-Verbandes, einer Mutter-Kind-Gruppe, des Stadtrats, einer Sportgruppe etc.) im Rahmen der o.a. Arbeitskreise in Kooperation mit dem Caritas-Projekt aufgebaut. Darüber hinaus trägt das Netzwerk zur Erarbeitung von Angeboten im Schwerpunkt „Lernen an neuen Lernorten / Lernen zu den Menschen bringen“ bei.

Räumlich und organisatorisch an den Jugendtreff der Stadt Neunburg angebunden, den vorwiegend sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche besuchen, wird im Teilprojekt 4 Bildungs- und Lernberatung nach dem Konzept der Lern- und Beratungsagentur der Lernenden Region angeboten. Die Eröffnung einer Lernstation ist im Herbst vorgesehen.

Für das Sommerprogramm für Kinder und Jugendliche im August/September 2003 wurden in Zusammenarbeit mit dem Jugendtreff der Stadt Neunburg und der Stadtbücherei Neunburg Ferienveranstaltungen für Kinder und Jugendliche vorbereitet (Themen: „Wie die Kinder früher spielten“, „Fingerpuppentheater im Burghof“).

Die operative Umsetzung des Teilprojekts 4 erfolgt durch die Lernende Region Schwandorf.

4 Entwicklung der regionalen Vernetzung

Die konzeptionellen Elemente der Netzwerkentwicklung aus der Planungsphase wurden auch in der Durchführungsphase im Grundsatz beibehalten: Lenkungsgruppe, deren Funktion jetzt von einem hauptamtlichen Projektteam wahrgenommen wird, projektbezogene wissenschaftliche Begleitung (isob – Institut für sozialwissenschaftliche Beratung), Arbeitskreise und Projektgruppen, Projektselfevaluation, kontinuierliche Bildungsangebots- und Bedarfsanalyse, Öffentlichkeitsarbeit; hinzu gekommen sind die Gründung des Trägervereins der Durchführungsphase und die Bildung von Projektteams für die Umsetzung der Teilprojekte.

Die Zusammensetzung des Trägervereins „Verein Lernende Region Schwandorf e.V.“ aus Akteuren unterschiedlicher Politikbereiche ist oben in den Abschnitten 1 und 2 des allgemeinen Teils ausführlich dargestellt.

Das Engagement einiger Netzwerkmitglieder hat sich im Vergleich zur Planungsphase reduziert. Andere, insbesondere die Partner in den Teilprojekten, haben ihr Engagement erheblich ausgeweitet. Weitere sind hinzugekommen. In Neunburg v.W. haben sich alle drei Arbeitskreise in der Durchführungsphase neu konstituiert. Eine Projektgruppe, an der sich mehrere Netzwerkpartner beteiligt hatten (insbesondere BSZ, Sparkasse und VBM), hat ein Konzept für die Bildungsmesse im März/April 2003 erarbeitet und die Messe vorbereitet. Bei der Bildungsmesse selbst war ein Großteil der Netzwerkpartner mit Präsentationen und Beiträgen vertreten.

Die Arbeitskreise wurden als Austausch- und Entwicklungsforen des Netzwerks Lernende Region Schwandorf neu organisiert nach folgenden Themenschwerpunkten:

AK 1: Bildungsportal, E-Learning

AK 1 soll die Entwicklung von Bildungsportal, E-Learning-Modulen und anderen neuen Bildungsmedien unterstützen. Angesprochen werden hier insbesondere Bildungsfachleute und Nutzer, aber auch Personen mit EDV-Know-how und Affinität zu neuen Medien.

AK 2: Teilprojekte-Beirat

Der AK 2 fungiert als Beirat der Teilprojekte 1 bis 3. Die Erfahrungen aus den Teilprojekten werden im Arbeitskreis kritisch reflektiert. Anregungen aus dem Arbeitskreis fließen in die Teilprojekte zurück, zugleich können die Beteiligten daraus Ansatzpunkte für weitere Vorhaben in der Region gewinnen.

Das Teilprojekt 4 „Chancen für Bildungsbenachteiligte“ in Neunburg v. W. wird von Arbeitskreisen vor Ort begleitet. Ergebnisse und Erfahrungen aus diesem Teilprojekt werden auch dem AK 2 zugänglich gemacht.

AK 3: Weiterentwicklung der Lernenden Region

Aufgabe des AK 3 ist, regionale Bedarfe zu erkennen, zu analysieren und aufzugreifen, Konzepte zu entwickeln und zu diskutieren und Visionen zu entwickeln. Dieser Arbeitskreis soll die Zukunftsentwicklung der Lernenden Region Schwandorf entscheidend prägen.

Neben diesen Arbeitskreisen wurde im Kontext der Lern- und Beratungsagentur ein „Expertennetzwerk Beratung“ aufgebaut.

Netzwerkstruktur

Die Organisations- und Arbeitsstruktur wurde an die Bedürfnisse der Durchführungsphase angepasst: Das Projektteam (Projektleiter der Koordinierungsstelle, Projektleiterin der Lern- und Beratungsagentur, Projektleiterin des Teilprojekts 4, Sachbearbeiterin, Sachbearbeiter) fungiert als Lenkungsteam, das eng mit der projektbezogenen wissenschaftlichen Begleitung zusammenarbeitet. Der Vorstand des Trägervereins (zusammengesetzt aus Vertretern der Netzwerkpartner: Landkreis, Unternehmen, Berufliches Schulzentrum Schwandorf; Vorsitzender: Landrat) wird in Entscheidungen von strategischer Bedeutung mit einbezogen und leistet bei Bedarf auch operative Unterstützung.

Im Trägerverein sind auch alle Partner vertreten, die Aufgaben bzw. Teilprojekte im Rahmen der der Lernenden Region Schwandorf umsetzen.

Die Geschäftsstelle/Koordinierungsstelle der Lernenden Region ist für die Koordinierung und Verwaltung des Gesamtvorhabens Lernende Region Schwandorf verantwortlich. Dazu gehört auch die Wahrnehmung der Overhead-Aufgaben.

Die Lern- und Beratungsagentur ist der Koordinierungsstelle zugeordnete.

Die Teilprojekte werden von unterschiedlichen Partnern eigenverantwortlich koordiniert und durchgeführt.

Die derzeitige Organisationsstruktur ist in Abbildung 3 dargestellt.

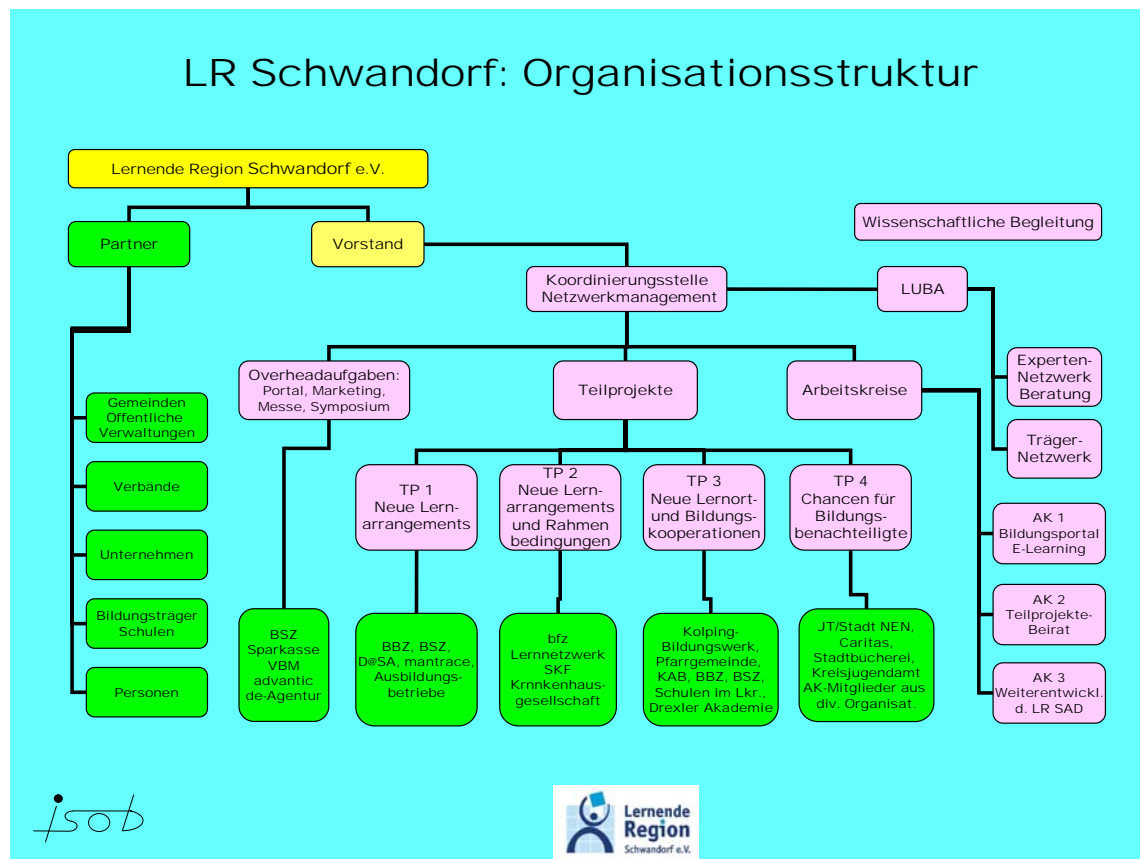


Abb. 3: Organisationsstruktur der Lernenden Region Schwandorf in der Durchführungsphase

5 Ausblick

Ziel der Lernenden Region Schwandorf ist eine Verankerung der entwickelten Kooperationsstrukturen in den regionalen Politikfeldern. Neben der großen Resonanz des Vorhabens in den unterschiedlichen regionalen Politikfeldern können die Besucherzahlen der Bildungsmesse und das positive Echo in Presse, Rundfunk und Fernsehen als erste Erfolgsindikatoren herangezogen werden.

In den Teilprojekten soll die praktische Tragfähigkeit der aufgebauten Kooperationsbeziehungen erprobt werden und durch gemeinsame Umsetzung gefestigt werden. In den Teilprojekten muss sich auch der Nutzen der Kooperation für die Netzwerkpartner erweisen. Die Akteure müssen Erfahrungen in der praktischen Zusammenarbeit machen, damit nachhaltige Kooperationsbeziehungen entstehen und daraus Impulse für weitere gemeinsame Vorhaben bezogen werden können. So können die aufgebauten Kooperationsstrukturen beispielsweise für die Gestaltung einer regionalen Beschäftigungsstrategie genutzt werden.